

Nicht ausleihbar

ULB Düsseldorf



+4021 151 01



H. N. W. 221

Wappenbuch von den Ersten

genannt „**Codex Seffken.**“

Der Urschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts

getreu nachgebildet

von

Ad. M. Hildebrandt

Herz. Sachs.-Altenb. Professor.

Mit einem Vorworte und Bemerkungen

von

Gustav A. Seyler

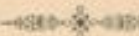
Kgl. Preuss. Kanzleirath.



Berlin 1893

Eigenthum des Vereins Herold.

Auftragsweise verlegt von **J. A. Stargardt**, Dessauerstrasse 2.



Farbendruck von **C. A. Starke**, Königl. Hofl. Görlitz.

28/02-VO



H. H. W. 221 (4°)

242



Vorwort und Einleitung.

Im Auftrage des Verein Herold übergeben wir hiermit ein Wappenbuch der Öffentlichkeit, das sowohl wegen seines hohen Alters und seiner ungewöhnlichen Schicksale, als auch wegen seines Inhalts den gerechtesten Anspruch auf Beachtung hat. Wir machen uns damit zu Vollstreckern eines Lieblingswunsches unseres verewigten Ehrenmitgliedes, des Oberceremonienmeisters Grafen von Stillfried-Alcantara, von dem die einzige bisher vorhandene Kunde über den sogenannten Codex Seffken herrührte.

Im Anzeiger für K. d. d. V. (German. Museum) 1871 S. 31. schrieb Graf Stillfried: „Ehe ich an die beabsichtigte Wiederherausgabe des Grünenberg'schen Codex gehe, möchte ich gerne eine Wappenhandschrift des 14. Jahrhunderts, welche zwischen der Züricher Wappenrolle und dem Constanzer Conciliumbuch die Mitte hält, wieder auffinden und wende mich deshalb durch diese Zeilen an das kunstverwandte Publikum. Ich meine ein unter dem Titel

„Dit is dat Wapenbouch von den Seffken“

aufretendes Manuscript, welches sich 1370 im Besitze des Bischofs von Lüttich (Arnoldus Horneus, filius Domini ab Horne) befunden hat. Dasselbe (kl. Fol. auf Papier etwa 300 Wappen enthaltend) wurde mir vor 16 Jahren durch einen Antiquar zum Kauf angeboten, war aber von einem auswärtigen Concurrenten mit Beschlag belegt, ehe ich den Handel abzuschliessen vermochte. Es ist mir bisher nicht gelungen, zu ermitteln, wo dasselbe geblieben. Glücklicherweise habe ich einige Wappen daraus copiert, von denen ich unter Angabe der Farben ein Probeblatt hier beifüge. Möchte jeder, der diese Zeilen liest und über den Verbleib des Manuscriptes Auskunft ertheilen kann, sich gütigst dieser Mühe unterziehen, oder noch besser, möge der beneidenswerthe Eigenthümer des Manuscriptes sich zur Herausgabe desselben entschliessen; die Wissenschaft sowie die Heroldskunst würden es dem opfermuthigen Manne Dank wissen.“

Die beigelegte Steindrucktafel trägt die Ueberschrift:

Dit is dat Wapenbouch van den Seffken¹⁾

*Arnoldus Horneus filius Domini ab Horne fuit Episcopus
Leodiensis Ao. christianorum M CCC L XXIX*

und enthält die Wappen:

<i>D. Hoemeys¹⁾ va pruse</i>	(Unsere Taf. 26v. No. 1).
<i>D. bischoff va colle²⁾</i>	(Taf. 26v. No. 2).
Dies unbestimmte Wappen	(Taf. 4. No. 4).
<i>D. markgr. ³⁾ v. baden</i>	(Taf. 29v. No. 4).
<i>Der Markgrave³⁾ va missen</i>	(Taf. 29v. No. 3).
<i>D. greve va norenberch</i>	(Taf. 29. No. 4).

Graf Stillfried wiederholte demnächst seine Anfrage in der Vorrede zum Grünenberg'schen Wappenbuch, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Mit dem Tode des Grafen war die Aussicht auf die Wiedererlangung des Wappenbuchs fast geschwunden, da die Angaben des Grafen nicht einmal eine Andeutung gaben, in welcher Richtung die „verlorene Handschrift“ zu suchen wäre. Man musste es dem Zufall überlassen, das verschollene Wappenbuch, wenn es noch vorhanden war, wieder auf der Bildfläche erscheinen zu lassen!

Im November 1891 erhielt der Unterzeichnete von einem bekannten süddeutschen Antiquar eine Ansichtsendung, hinsichtlich der in der begleitenden Note Angaben gemacht waren, die zu grossen Erwartungen nicht berechtigten. Um so freudiger war meine Ueberraschung, als ich in der Vorlage den sogenannten „Codex Seffken“ erkannte, welchen Graf Stillfried 25 Jahre vergeblich gesucht hatte! Ein Vergleich mit der oben abgedruckten Anfrage bestätigte die genaueste Uebereinstimmung des verschollenen mit dem gefundenen Werke in allen Einzelheiten.

1) Im Texte steht dagegen thatsächlich „Seffken.“

2) Im Original steht jedoch — in genauer Uebereinstimmung mit unserem Facsimile — *colle*.

3) Markgreve.

In der Vorstandssitzung des Verein Herold, welche der ordentlichen Sitzung vom 15. Nov 1891 vorherging, legte ich den wiedergefundenen Schatz vor und beantragte die Erwerbung desselben für die Vereinsbibliothek. Der Vorstand und die darauf zusammentretende Plenarversammlung des Vereins nahmen den Antrag mit freudiger Zustimmung an und es wurde alsbald die Herausgabe des Wappenbuchs beschlossen. —

Aus den Angaben des Grafen Stillfried ist zu entnehmen, dass der Codex zum erstenmale im Jahre 1855 auf den Markt gekommen ist. Zwei Gutachten über denselben, die der Verein mit dem Codex erworben hat, sind von Graevenhage 1857 und 1859 datirt; daraus ergibt sich, dass der „Concurrent“ von 1855 ein Niederländer gewesen ist.

Wenn man nun fragt, wie es möglich war, dass das Buch trotz der Anfragen des Grafen Stillfried, die so viele suchende Augen und Hände in Bewegung setzten, verborgen bleiben konnte, so ergibt sich bei einem Vergleich mit der Urschrift die Antwort, dass einige Ungenauigkeiten jener Angaben dem Besitzer des Wappenbuchs, der als Ausländer der deutschen Sprache wohl nicht mächtig war, die Identität als zweifelhaft erscheinen lassen konnten.

Graf Stillfried hat den Titel des Wappenbuchs nicht richtig gelesen. Wir haben gleichwohl in der erlassenen Subscriptions-Einladung die Bezeichnung desselben als „Codex Seffken“ beibehalten, da das Buch nur unter diesen Namen bisher bekannt war, uns jedoch in der Note weitere Erörterungen für diese Stelle vorbehalten. Um den Leser die eigene Prüfung auf Grund eines von subjectiver Auffassung nicht beeinflussten Materials zu ermöglichen, haben wir das Titelblatt in Lichtdruck wiedergeben lassen.

In Bezug auf die Lesung Seffken schrieb mir am 15. März 1892 Herr C. Teske in Schwerin:

„Diesen Berliner Taufnamen kann ich schlechterdings nicht aus der auf dem 1. Blatte befindlichen Eintragung herauslesen. Es steht dort meines Erachtens bei genauer Hinsicht deutlich: Dit is dat Wapenbouch van den Erfcken oder allenfalls Erfften das E und die beiden ff sind jedenfalls klar.“

Ich konnte diesem Einwande nur zustimmen, — die Lesung Seffken war schlechthin zu verwerfen, es blieb nur die Wahl zwischen Erfcken und Erfften. Darauf wandte ich mich an meinen verehrten Gönner und Freund Herrn Oberbibliothekar Professor Dr. Antonius v. d. Linde in Wiesbaden einen geborenen Niederländer der seinerseits mit Herrn Professor R. Fruin in Leiden in dieser Angelegenheit correspondirte. Herr Professor v. d. Linde dem die Urschrift zugänglich gemacht wurde, las mit Sicherheit Erfften, erhob indess zuerst Bedenken gegen das doppelte s. In Nachschrift schrieb er mir jedoch:

„Nachdem ich den ganzen codex durchgesehen habe, besonders sprachlich, ist mir das doppel s nicht mehr anstössig. Und dann wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als zu lesen: Ersten — das Wappenbuch, der Ersten, näm. Geschlechter, wie das englische the first, dänisch første-principes.“

Nach wiederholter eingehender Prüfung der Urschrift möchte ich allerdings behaupten, dass der Schreiber Ersten schreiben wollte; im Zuge des t scheint der Kiel nachgegeben zu haben, so dass die oberere Hälfte des Buchstabens gefüllt erscheint, wodurch er eine Aehnlichkeit mit dem Buchstaben k erhalten hat.

Die Lesung Ersten wird durch den Inhalt des Buchs vollkommen bestätigt, der Urheber wollte ein Wappenbuch der ersten, vordersten Geschlechter geben. Die vorkommenden Ausnahmen dürften sich als verzeihliche Fehlgriffe des Urhebers bezeichnen lassen. So erscheint auf Tafel 39 unter der Ueberschrift *der gre van rechenberg* das Wappen der fränkischen von Rechenberg, eines kleineren Ministerialen-Geschlechts, das von Rechtswegen einen Platz hier nicht verdient hatte. Ohne Zweifel sollte hier das Wappen der Herrn von Rechberg stehen. —

Ein weiterer Irrthum des Grafen Stillfried ist der, dass er den Bischof Arnold von Lüttich 1379 als Besitzer des Wappenbuchs bezeichnete. Er wurde dazu durch eine auf dem Titelblatte befindliche Bemerkung verleitet, die sich jedoch schon durch die Schrift als späterer Zusatz kennzeichnet.

Die untere Hälfte des Titelblattes, die hier allein in Betracht kommt trägt zuerst den Titel: *dit is dat Wapen boech van den Erersten sodann Zusätze von zwei verschiedenen Händen, welche von späteren Inhabern beigelegt wurden, um Anhaltspunkte zu gewinnen zur Bestimmung der Zeit, in welcher das Wapenbuch entstanden ist.*

Der Zusatz erster Hand lautet:

Arnoldus Horneus filius domini ab Horne fuit Episcopus Leodiensis.

Anno christianorum M. CCC. L. XXIX —

Diese Bemerkung bezieht sich auf das Wapen Taf. 26v No. 5.

Die Zusätze zweiter Hand lauten:

Philippus andax dux burgundie, filius Johannis regis franciae, Anno M. CCC. LXXX (Taf. 27 No. 4).

Ludovicus dictus bonus dux borboniae Anno M. CCC. LXXX (Wapen Taf. 28 No. 4).

Robertus dominus d'Archel Anno M. CCC. LXXX. (Taf. 18 No. 2; h. roeberecht vñ Erckel).

Diese Bemerkungen wollen augenscheinlich den Nachweis liefern, dass das Buch in der Zeit von 1380 zusammengestellt worden ist.

In derselben Richtung bewegen sich die beiden oben erwähnten Gutachten, von denen das erstere 's Hage 10. Januar 1857 datirt und „J. Adz.“ unterzeichnet ist. Herr Professor v. d. Linde vermuthet in dem Verfasser des Gutachtens einen Beamten des dortigen Archivs, der mit einer Abbréviatur seines Namens (vielleicht Adriaanszoon) unterzeichnete. Obwohl unser Gewährsmann die Angaben als durch ein Werk von De Stoppelaar (over de papiermerken) überholt bezeichnet, wollen wir es doch nicht unterlassen, das Gutachten hier abzu drucken, da der Verfasser wie leicht zu erschen, sich auf archivalische Forschungen stützt:

„De drie differente watermerken of papiermerken van dit Wapenboek, namelyk de P, de Lelie en de Ossenkop, komen alle voor in het Ryks Archief te 's Gravenhage, in het papier der Grafelyke Rekeningen van Holland van het allerlaatste gedeelte der vertiende eeuw tuschen 1380 en 1399, en meest tuschen 1390 en 1399. — Voor 1380 en na 1399 worden die merken niet [alzo] ¹⁾ moer gevonden.“

Das zweite Gutachten, datirt 's Gravenhage, 10. Januar 1859, ist „Cl“ unterzeichnet. Hierzu bemerkt Herr Prof. v. d. Linde: „die Schrift ist die mir genau bekannte Handschrift des Herrn M. F. A. G. Campbell, damaligen 2. Bibliothekars der Königlichen Bibliothek im Haag.“

Das Gutachten enthält in ersten Theile das negative Ergebniss einer Vergleichung des Wapenbuchs mit einer anderen Handschrift, anscheinend aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Sodann sagt

¹⁾ Das eingeklammerte Wort ist ein mit Bleistift gemachter Zusatz.

Herr Campbell; aus dem Umstande, dass auf Blatt 27 das Wapen van Hornes als das des Bischofs von Lüttich vorkomme, müsse der Schluss gezogen werden, dass unser Wapenbuch zwischen den Jahren 1379 und 1389 hergestellt wurde, da in dieser Zeit Arnold van Hornes Fürstbischof von Lüttich gewesen sei.

Es ist dies genau dasselbe, was der Urheber des Zusatzes erster Hand auf dem Titelblatte hat sagen wollen. Ein Einwand gegen diese Zeitbestimmung wird nicht zu erheben sein.

Das Wapenbuch besteht, wie in dem ersten Gutachten erwähnt, aus Papier-Folioblättern mit den Wasserzeichen P Lillie und Ochsenkopf. Der Rand ist von einem späteren Besitzer, vielleicht im 16. oder 17. Jahrhundert durch aufgeklebte Papierstreifen verstärkt. Dieser angesetzte Rand trägt die Paginirung von 42 Blättern, die jedoch durch Ungeschicklichkeit des Buchbinders gänzlich ausserhalb der arithmetischen Reihenfolge stehen.

Die einzelnen Blätter des in Hochfolio gebundenen Buches sind in der Regel auf beiden Seiten bemalt; jede Seite enthält sechs in zwei Querfolio-Reihen geordnete Wapen. Die vorkommenden Abweichungen ergeben sich aus der Uebersicht. Für die Reproduktion ist das Querfolio-Format durchgeführt.

Hinsichtlich der nachfolgenden Inhalts-Uebersicht ging unser Bestreben dahin, alle Angaben in dasselbe aufzunehmen, welche zur Beschreibung des Codex nothwendig sind, und namentlich eine sichere Lesung der Ueberschriften zu begründen. Zahlreiche Wapen sind nicht ausgeführt und zahlreiche andere ohne Bestimmung gelassen. Diese Lücken auszufüllen, konnte nicht die Aufgabe des Herausgebers sein. Ich habe nur diejenigen Wapen bestimmt, die ich mit Sicherheit erkannte. Hoffentlich bildet diese Ausgabe die Unterlage von Ermittlungen seitens der berufenen Specialforscher; die Ergebnisse derselben gelegentlich zusammenzufassen und sie den Subscribenten und sonstigen Käufern des Wapenbuchs in einem oder einigen Ergänzungsblättern nachzuliefern, will sich der Verein Herold jedenfalls vorbehalten.

Die Inhalts-Uebersicht ist so eingerichtet, das jeder Besitzer des Wapenbuchs die künftigen Bestimmungen nachtragen kann. Die Ueberschriften sind aus Cursiv gesetzt, die Bestimmungen in eckige, die Erläuterungen in runde Klammern gesetzt. Die späteren Hände sind in der Uebersicht durchweg durch eine entsprechende Bemerkung gekennzeichnet.

Berlin, Januar 1893.

Gustav A. Seyler.

Inhalts-Uebersicht.

Blatt No.	
1.	Titel
1-v.	1.
	2. [v. Harff]
	3. <i>Loen</i>
	4.
	5.
	6. <i>Løye</i>
2.	1. <i>H. Werner v. Hupost</i> (Hompesch)
	2. <i>H. Goeswin van Zievel</i> (Zievel vergl. Fahne I. 463)
	3.
	4. (vergl. Daun Tafel 11 v. No. 4)
	5.
	6.
2v.	1. <i>H. Rutger van Ellern</i>
	2.
	3. <i>H. Hermā patten</i>
	4. <i>Palant</i>
	5.
	6.
3.	1. <i>H. Wille der Quoy</i> (Quadt)
	2. <i>H. Huencke Biersberch</i>
	3. <i>H. Heinric von Schoenroede</i> (vergl. Fahne I. 393, wo ein Henrich v. Schönroide zum Jahr 1368 genannt ist; vergl. auch unten Taf 19 v. 4.)
	4. <i>H. Willem Stael</i> (Fahne I. 408: Wilhelm Stael 1374, hatte einen gleichnamigen Sohn)
	5.
	6.
3v.	1. <i>H. Jan van Gheysbach</i> (Geisbusch)
	2. <i>Heinrich von Kruythuis</i> .
	3.
	4.
	5. ursprünglich offen; von späterer Hand überschrieben: <i>der her von Quaedt</i>
	6. <i>H. Engelbrecht Zoh</i> (Sobbe, Zobbe; Fahne I. 401, wo ein Engelbert Zobbe 1359, 1366)

Blatt No.	
4.	1.
	2. [Hanau]
	3. [Ravensberg]
	4.
	5. <i>Randeroy</i> (Randerath; vergl. Fahne I. 351).
	6.
4v.	1. <i>Toenborch</i> (Tomburg; Fahne I. 428).
	2. [v. Schonenburg; vergl. Fahne I. 392]
	3. <i>Karpen</i> (Kerpen)
	4. <i>Schöneggen</i> .
	5. <i>Rifferscheyt</i> . (Reifferscheid)
	6. (spätere Hand:) <i>Brundeborch</i> In dem aus losen Blättern bestehenden kleineren Beyer'schen Siegelbuch findet sich das Siegel eines Hermann v. Brandenburg v. J. 1333, sowie eines anderen Hermann v. B. v. 1353 mit dem Schildchen und dem Sterne als Beizeichen.
5.	1.
	2. <i>D. gvc. va. Limperch</i> .
	3.
	4.
	5. [Graf v. Oettingen] vergl. Tafel 38. No. 3.
	6. [Graf v. Eberstein in Schwaben]
5v.	1. <i>Valkenstein</i> (-Münzenberg)
	2. (durchstrichen): <i>Rifferscheyt</i>
	3.
	4. <i>H. va Hensenberch</i> , darüber mit kleinerer Schrift die Verbesserung: <i>grave</i>
	5.
	6. [v. Rappoltstein]
6 u.	1. (im Original 6v. 1)
6v.	2. (6v. 1) <i>Cats</i>
	3. 6v. 2)
	4. (6v. 3)
	5. (6, 2) <i>H. Wynant va Catsop</i>
	(6v. von späterer Hand)

Blatt No.	
7.	1.
	2. <i>D. He. va Vleckenstein</i>
	3.
	4.
	5. <i>Somwery</i>
	6.
7v.	1. <i>D. He. va Duffel</i> .
	2.
	3. <i>Oswelstein</i>
	4. <i>D. va Wiefeloven</i> (Wefelinghoven, Fahne I. 455)
	5. <i>Saffubergh</i>
	6. <i>Perrmont</i> . (Pirmunt bei Münster-Meinfeld)
8.	1. <i>Kjeugen</i> darüber mit schwärzerer Tinte: <i>Edinghem</i>
	2. <i>Barhemunt</i>
	3.
	4. <i>Haverete</i>
	5.
	6.
8v.	1. <i>D. Hout va de Bern</i> (Hund v. Verona) (Im Original noch schwache Spuren der Leiter)
	2. <i>D. He van Meyloen</i> (Mailand)
	3. <i>Podouwen</i> darüber mit schwärzerer Tinte: <i>de stat van Pado</i> (Padua)
	4. <i>Genuen</i> (Genua)
	5. <i>Manto</i> (Mantua)
	6.
9.	1.
	2. leer
	3.
	4.
	5. <i>Aniche</i>
	6. [v. Dort; vergl. Fahne I. S. 80]
9v.	1.
	2.
	3.
	4.

Blatt No.	
9v.	5. (Im Schilde übereinstimmend; Siegel des Heinrich v. Crigshoven 1276; Beyer'sches Siegelbuch)
	6.
10.	1. <i>Weymoel</i>
	2. <i>Erckel</i>
	3. <i>Pietersheym</i>
	4. <i>Rotflee.</i>
	5. <i>Foeloe</i>
	6. <i>Gronfelt</i>
10v.	1. <i>Bern</i>
	2. <i>Horn</i>
	3. <i>Parvise</i> (Parwisch; vergl. Fahne I. 329)
	4. <i>Diest</i>
	5. <i>Gaesbeck</i> (nicht - bach)
	6. <i>Vianen</i> (vergl. Taf. 38 v. 5)
11.	1. <i>Hamel</i>
	2. <i>Diepenbeck.</i>
	3. <i>Steyn</i>
	4. <i>Eldoe</i> (Fahne I. 93)
	5. <i>D. he van Boeckstel</i>
	6. <i>Roedenbach</i>
11v.	1. <i>D. He van Bilant.</i>
	2.
	3. <i>Manderscheyt</i>
	4. <i>Duen.</i> (Daun); vergl. Taf. 2. No. 4.
	5.
	6. <i>Bontersheym</i>
12.	1. <i>Erkentel</i>
	2.
	3.
	4. <i>D. gre van Calwoen</i>
	5.
	6.
12v.	1. <i>D. he van Runkel</i> (Runkel)
	2.
	3. <i>D. he van Lewensteyn.</i>
	4. <i>D. he van Steynvort.</i>
	5. <i>Schoenwoerst</i> (Fahne I. 393)
	6.
13.	1.
	2.
	3.
	4. <i>D. van Bollant</i>
	5.
	6.
13v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5.

Blatt No.	
13v.	6.
14.	1.
	2.
	3. <i>D. gre. vo. d. lip</i> (Lippe)
	4. <i>D. van Klinghdenberch, greve</i>
	5.
	6. <i>D. van Hardenberch.</i> Gleichzeitiger Zusatz ober dem D: <i>greve</i>
14v.	1. <i>D. borchgreve van Leyen.</i> Eine alte Notiz berichtet die Farbe Blau in Grün (<i>simple</i>)
	2.
	3.
	4.
	5.
	6. <i>D. h. van Basint</i>
15.	1.
	2. <i>H. Buffelyn</i>
	3. <i>He Loedewych Preint</i>
	4.
	5.
	6.
15v.	1. <i>D. borchgreve van Sassenhuysen</i> (Sachsenhausen b. Frankfurt)
	2. "
	3.
	4.
	5.
	6.
16.	1. (von späterer Hand statt Braunsperg) <i>Braunsparg.</i>
	2. [Groschlag]
	3. <i>H. Willem van Zyns</i> (<i>Sintzig</i> ; Fahne I. 401, wo um die fragliche Zeit drei Generationen des Namens Wilhelm vorkommen)
	4.
	5.
	6.
16v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5. [Leyen]
	6. [Erbach]
17.	1.
	2.
	3.
	4. [Burggrafen v. Rinecken]
	5.
	6.
17v.	1. <i>D. He. van Wachtendonck.</i>
	2.
	3. <i>D. He. van Pless</i> (Plesse bei Goettingen)
	4.

Blatt No.	
17v.	5. <i>D. Borchgreve van Drakenvelt</i> (-vels)
	6.
18.	1. <i>Der borchgreve van Dpomme</i>
	2. <i>H. Roebrecht van Erckel</i> (vergl. Titelblatt)
	3. <i>Der Baenrich van Anteleerch</i>
	4. <i>De H. van Merry</i> (Merode)
	5. <i>H. Dideric van Oys</i> (Eys)
	6. <i>Vladorp</i> (Flohdsdorf, Fahne I. 102)
18v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5.
	6.
19.	1. <i>D. borchgreve van Ryneck</i>
	2.
	3.
	4.
	5. <i>H. Jan vanme Steyn</i> (Fahne I. 410)
	6.
19v.	1.
	2. <i>H. Jan van de Voerst.</i>
	3.
	4. [Berichtigte Wiederholung des Wappens v. <i>Schönroide</i> ; vergl. Taf. 3 No. 3]
	5.
	6.
20.	1. <i>Lyskercken</i> (Liskirchen, Kölner Geschlecht)
	2. <i>Hardevant</i> (Kölner Geschlecht)
	3.
	4.
	5. [v. d. Ehren? vergl. Fahne I. 87]
	6. <i>Sch. Weyer</i> (vielleicht Schils Weyer; ein Aegidius v. Weyer † 1411 bei Fahne I. 456).
20v.	1. <i>H. van d. Leck</i>
	2. <i>H. Willem van Hamersteyn</i>
	3. [Hammerstein]
	4. <i>H. van Weder</i>
	5.
	6. (spätere Hand:) <i>botzeler</i> (v. Boßlar, bergisches Geschlecht)
21.	(Einige nicht wiedergegebene Reste)
21v.	1.
	2.
	3.
	4.
	5.
	6.
22.	1.

- Blatt No.
22. 2. [v. Falkenberg, Hessen]
3.
4. (Der Schild mit dem stark beschädigten Rand verloren gegangen)
5.
6. [Zenger, Altbayern]
- 22v. (Einige nicht wiedergegebene Reste)
23. 1. *D. Co. (ninc) va Fibern* (Cypern)
2. *D. Co. Lenwe va Endia*
3. *D. Co. va Rusen*
4. *D. Co. Maroch.*
5. *D. Co. van Portogael*
6. *D. Co. van Irlant.*
- 23v. 1. *Cors*
2. *Gernaten* (Granada)
3. *Avern.*
4. *Napels*
5. *Moerlant*
6. *Weuden.*
24. 1. *Der Coninc van Zalodin*
2. (D. . . van) *Lettouen* (Litthauen)
(Nur 1. u. 2. sind alt, das folgende von späterer Hand):
3. *Gheryt va Ierwart.*
- 24v. 1. *D. Co. van Scheplant*
2. *D. Co. va Majorck*
3. *D. Co. va Sabomeien*
4. *D. Co. van Gefß*
5. *D. Co. van Krachonven*
6. *D. Ca. Camp.*
25. (leer)
- 25v. (enthält nur spätere Einzelzeichnungen)
26. 1. *Der bisschoff van Uytrecht* (Utrecht)
2. *Monster i Vestwelen* (Bischof von Münster in Westfalen)
3. *Basel*
4. *D. bissc. va Weutsborch* (Würzburg)
5. *D. bissc. va Eisebrneck* (Onabrück)
6. *Camerie* (Cambrai)
- 26v. 1. *D. Hoemeister van Prusen*
2. *D. bisschoff van Cullen* (Cöln)
3. *Menß* (Mainz)
4. *Triere*
5. *d. Busschoff van Ludic* (Lüttich)
6. *Stroeffborch* (Strassburg)
27. 1. *D. Hertoch van Brengen* (Bretagne)
2. *D. Hertoch van Beve(r)jn*
3. *D. Hertoch van Lotringen*
4. *D. Hertoch van Teu* (Teck)
5. *D. Hertoch van Luneborch*

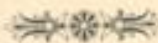
- Blatt No.
27. 6. *D. Hertoch van Bruynswyck.*
- 27v. 1. *Der Herzoghe van Brabant*
2. *Der Herzoghe van Oesterryck*
3. *Heyelsborch.*
4. *D. Hertoch van burgunnen* (vergl. die Erläuterungen zum Titelblatt)
5. *Hollant*
6. [Sachsen]
28. 1. *D. Hertoch van Trips*
2. *D. Hertoch van den Berge*
3. *D. Hertoch van Normandien.*
4. *D. Hertoch van Meren* (Markgraf von Mähren)
5. *Di abd. Woepen van Bruynswick*
6. *D. Hertoch van Stetin.*
- 28v. 1. *D. Hertoch van Lancastel*
2. *D. Hertoch van Gylck* (Gülich)
3. *D. Hertoch van Gehr*
4. *D. Hertoch van Borbuyn* (Bourbon)
5. *D. Hertoch van Orlo(ins)*
6. *D. Hertoch van Orleains* (Orleans)
29. 1.
2. *D. Markgreve van Luytenborch* (Landgraf v. Leuchtenberg)
3. *D. Langgreve van Hessen*
4. *D. Greve* (Burggraf) *van Noerenberch*
- 29v. 1. *D. Markgreve van Moffra* (Montferat)
2.
3. *D. Markgreve van Misen.*
4. *D. Markgreve van Baden*
5. *D. Markgreve van Franeyt.*
6.
30. 1. *Der Greve van Vlaenderen*
2. *Namen.*
3. *Marck.*
4. *Der Greve van Cleve*
5.
6. *Loen.*
- 30v. (leer)
31. 1. *D. Greve van Bloucemont*
2. *D. Greve van Salmc.*
3.
4. [Nassau]
5. [Cutzenelnbogen]
6. [Sayn]
- 31v. 1. *Der Greve van Holtein*
2. *D. Greve van Bocren*
3. *D. Greve van Schouwenborch*
4.
5. *D. Greve van Pert* (Pfort)
6. *D. Greve van Salmen ryt* (uyt) *Salmteinen*

- Blatt No.
32. 1. *D. Greve van Fort.*
2.
3. *D. Greve van Bayß.*
4.
5.
6.
- 32v. 1. *D. Greve van Sterrenborch* (Sternberg)
2. *D. Greve van Weirdeborch* (Wurtemberg)
3.
4.
5.
6. *Der Greve van Nuisenaer.*
33. 1.
2. *He. Wynant van Roede*
3.
4.
5.
6.
- 33v. 1.
2. *Der greve van Latsiut de Kastilberch in Lombarden*
3.
4.
5.
6.
34. 1.
2.
3. *D. Greve van Nydonwe.*
4.
5.
6.
(Dieses Wappen kommt im Codex Bayhart unter der Ueberschrift: *Eyn grave nß Schollant vor*)
- 34v. 1.
2. [Sirk]
3.
4. [Ziegenhain]
5. *D. Greve van Lyningen*
6.
35. 1. *Der Greve van Elsoeten* (Elfafs)
2.
3.
4. *Der Greve van Arnsberch*
5. *Stakenberch*
- 35v. 1.
2.
3.
4.
5. *Der Greve Croich van Randenberch in Irlant.*
6. *Der Greve van Wetkenstein* (Wittgenstein) *Her Salon van Seine*

Blatt	No.	
36.	1.	<i>Der Greve van Spanheim</i> (zu Creuznach)
	2.	<i>Der Greve van [Spanheim zu] Starckenberch</i>
	3.	<i>Der Greve van Vernenburch</i> (Virneburg)
	4.	<i>Der Greve van Wey</i> (Isenburg-Wied)
	5.	<i>Der Greve van Wetgensteyn</i>
	6.	<i>Der Greve van Ryneck</i> (in Franken)
36v.	1.	
	2.	
	3.	<i>Der Greve van Baenberch</i> (Braunsberg)
	4.	
	5.	<i>D. Hertoch van Mycklenburch</i> (Mecklenburg)
	6.	
37.	1.	
	2.	<i>Salinie</i>
	3.	[Grafen v. Aichelberg, Schwaben]
	4.	
	5.	
	6.	<i>D. Greve van Rechenhusen</i>
37v.	1.	
	2.	<i>D. Greve van Hansberch</i> (Hornberg, Schweiz)
	3.	[Grafen v. Heiligenberg] vergl. Tafel 38 v. No. 2.
	4.	[Grafen v. Ortenburg]
	5.	[Grafen v. Hoya]
	6.	
38.	1.	<i>Der Greve van Dancvelt</i>
	2.	<i>Der Greve van Nieft</i> (Neuffen)
	3.	<i>Der Greve van Otingen</i> vergl. Taf. 5. No. 5. (das Ohr das Bracken löst das im J. 1381 durch ein Schiedsgericht angeordnete Beizeichen noch vermissen)

Blatt	No.	
38.	4.	<i>D. Greve van Diest</i> (Dietz)
	5.	
	6.	<i>D. Greve van Moerne</i> (darunter von späterer Hand <i>Meurn</i>)
38v.	1.	
	2.	<i>Der Greve van dem Heyligenberge</i> (vergl. Tafel 37 v. 3)
	3.	<i>Der Greve van Warwick</i> .
	4.	<i>Der Greve van Vianen</i> . (vergl. Taf. 10 v. 6).
	6.	
	7.	<i>Der Greve van Tikhlenborch</i>
39.	1.	
	2.	<i>Der Greve van Rothenberg</i> (waren nur Ministerialen; vergl. die Einleitung)
	3.	(Spätere Schrift:) <i>De Heer van Bosnyet</i> .
	4.	[Grafen v. Zollern]
	5.	<i>Der Greve van Elpenstein</i> (Helfenstein)
	6.	
39v.	1.	<i>Der Greve van Holoch</i> (Hohenlohe)
	2.	<i>Der Greve van Brayneg</i> (Hohenlohe-Braunec)
	3.	(spätere Schrift:) <i>Der Greve van Blais</i> (Blois)
	4.	(?) <i>impact</i>
	5.	{Wertheim}
	6.	<i>Der Greve van Schelkingen</i> (Burgau)
40.	1.	<i>Cecilien</i> (Sicilien)
	2.	<i>Sueden</i>
	3.	(durchstrichen:) <i>Spaengen</i> (Spanien)
	4.	<i>Denmarcke</i>
	5.	<i>Noerwoegen</i>

Blatt	No.	
40.	6.	<i>Ongern</i> . (Könige von Ungarn aus dem Hause Anjou)
40v.	1.	<i>Francrike</i>
	2.	<i>Engelant</i>
	3.	<i>Boen</i> (Behein, Böhmen)
	4.	<i>Schotland</i> .
	5.	<i>Anguyn</i>
	6.	<i>Ciper</i>
41.	1.	<i>D. Keyser</i> .
	2.	<i>D. Keyser van Gricken</i>
	3.	<i>D. Keyser van Constanenobel</i>
	4.	<i>D. Soldan van Barcelonien Czen mechtich</i>
	5.	<i>D. Paep Johan</i> (Priester Johann)
	6.	<i>D. Patriereck van Jherusalem</i>
41v.	1.	<i>Coninc Artur</i>
	2.	<i>Coninc Karle</i>
	3.	<i>Herzoghe Goidart van Bolinn</i> (Bouillon) <i>coninc van Jerusalem</i> .
	4.	<i>Caspar</i>
	5.	<i>Melchior</i> .
	6.	[Balthasar]
42.	1.	<i>Hector van troen</i>
	2.	<i>Joane</i>
	3.	<i>Coninc Alexander</i>
	4.	<i>Coninc David</i>
	5.	<i>Julius Cefer</i>
	6.	<i>Judas Machabens</i>
42v.		(leer)





Amiggen

Thomae de civitate

Janbon
Spud

anno dno Imperii Rudolphi
quinti Imperatoris

Arnoldus Horneus filius domini ab Horne fuit Episcopus
Leodiensis. Anno christianorum M. CCC. LXXIX.

Petrus audax dux burgundie filius Joannis regis francie
Anno M. CCC. LXXX.

Ludovicus deus bonus dux borbonie Anno M. CCC. LXXX
Robertus dominus d'Archele Anno M. CCC. LXXX



LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDES
UND STADT
BIBLIOTHEK
DUISBURG



by Wilmu Gey Stimpff



by goepflin da zumbel



LANDS
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



Strunger basellen



St. Berna patten



palant



LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSPELDORF



By Wille der quoy



By Gionke bawberch



By Gyonne bawberch



By willelem stael



148955-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



Herr von Eysenbach



Herrn von Amptshaus



Herr von Einick



Herr von Eysenbach



UNIVERSITÄT
UND STADT
DUISBURG
ESSEN





1. ABTHL.
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDS-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF
1875





Handwritten text: Gensche in der Hand



LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





Sallsteyn.



Kirchhucke



Die Graue
Haar-Graue-Berg



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF





ca. 18



+



+

§ Bymant für catfor



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



3 ge wo Sumpf



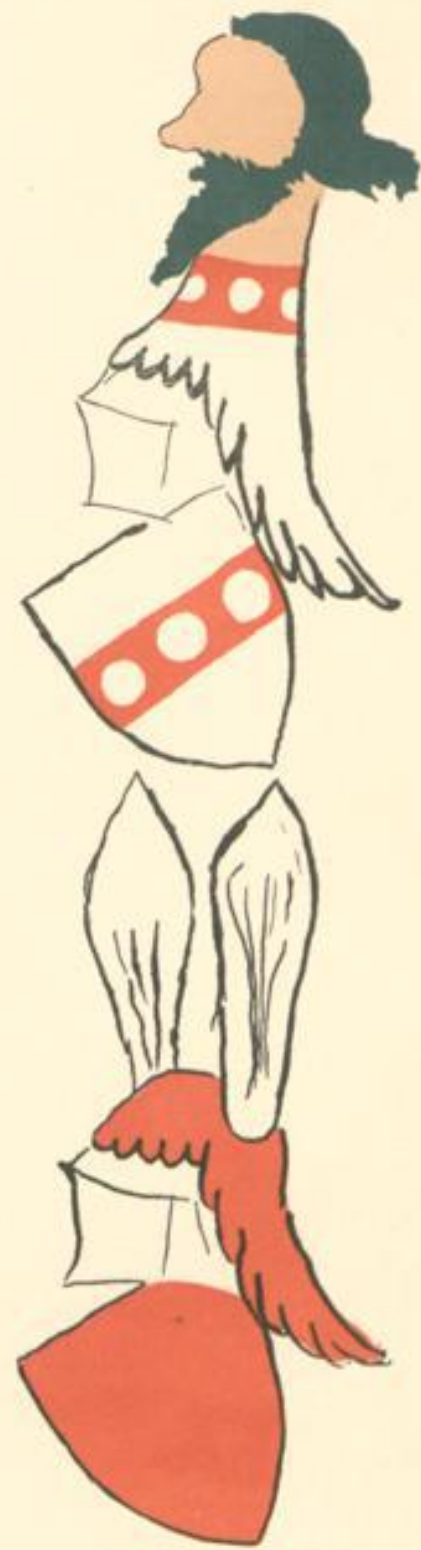
Es war Eberfellomay

Saffenberof

Yemont

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



5 Gunt Basseborn



5 Die Bay muelborn



5. An bay stad
pasborn



germen



an. anto



LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





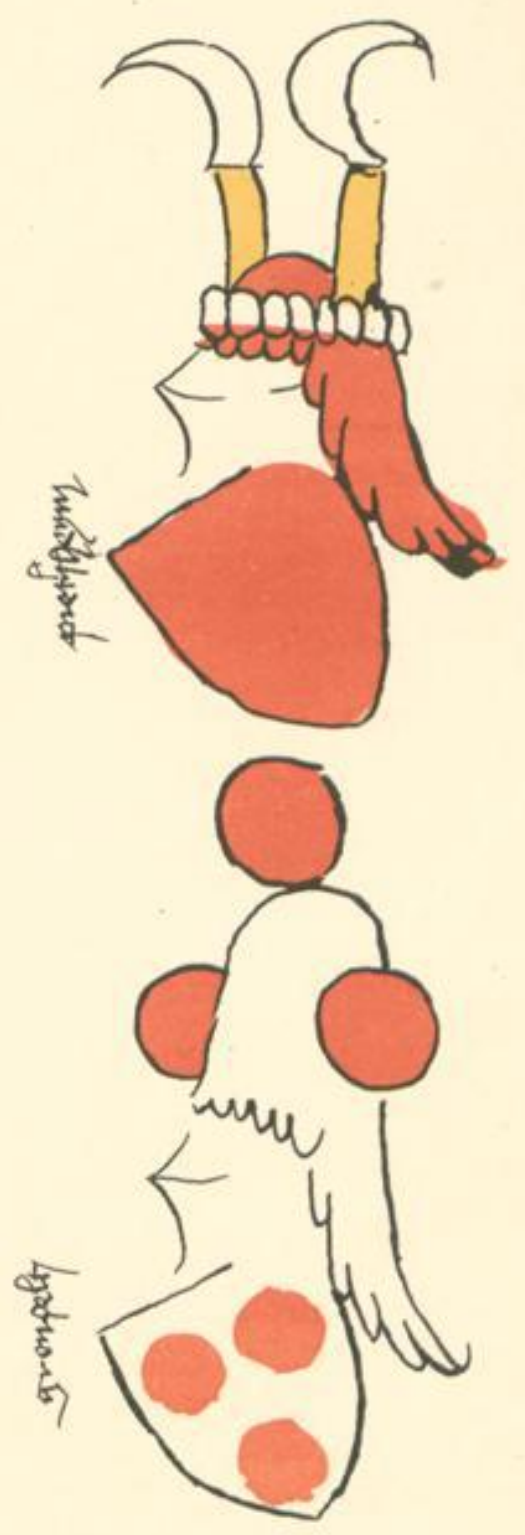
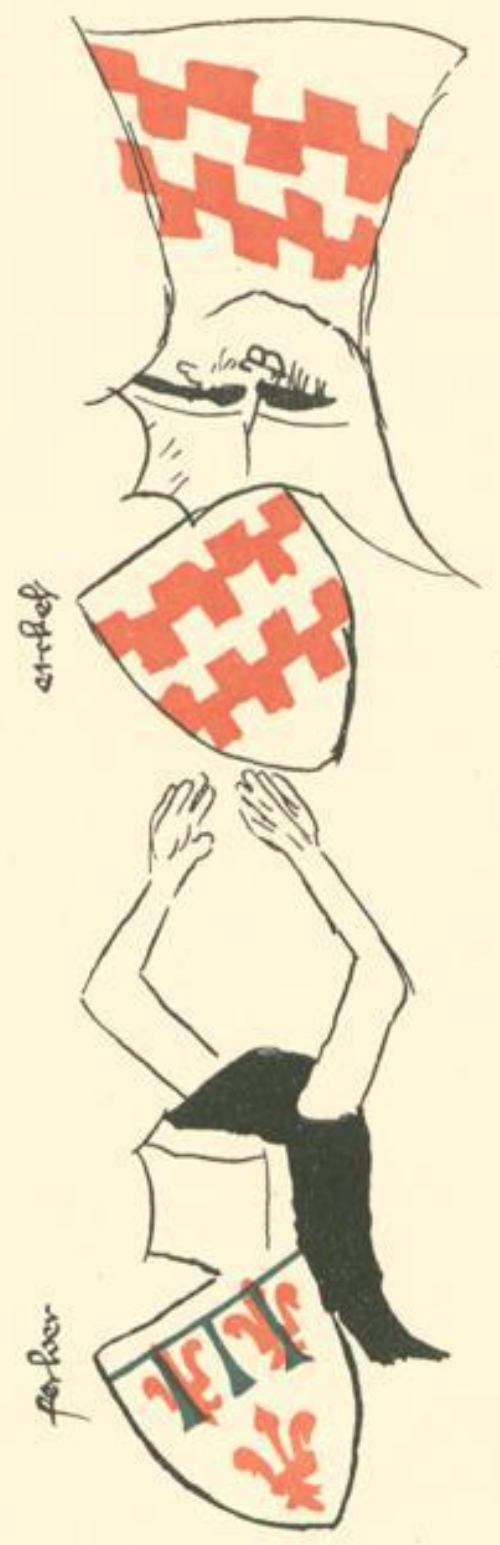
LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





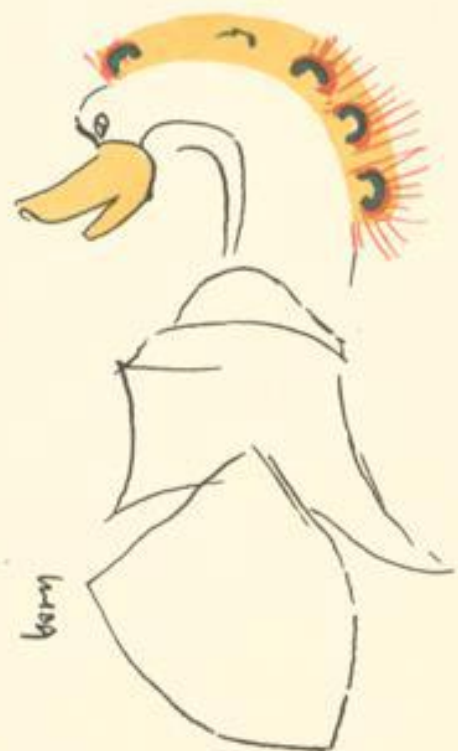
LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



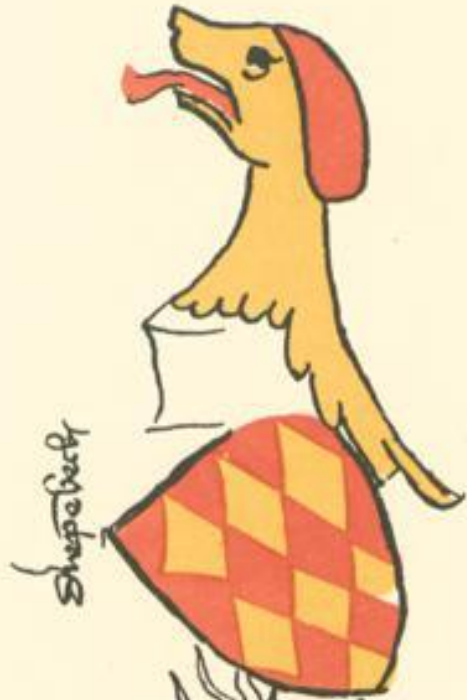


LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





Gambel



Shepelerberch



Wespe



Wespe



Die der Buechstel



Wespe

LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



St. G. Bamberger



St. G. Bamberger



St. G. Bamberger



St. G. Bamberger



LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



ankantast



gine boy calidom



LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



3 He dem rorber



3 He dem steinbart



3 He dem boer



3 He dem leger



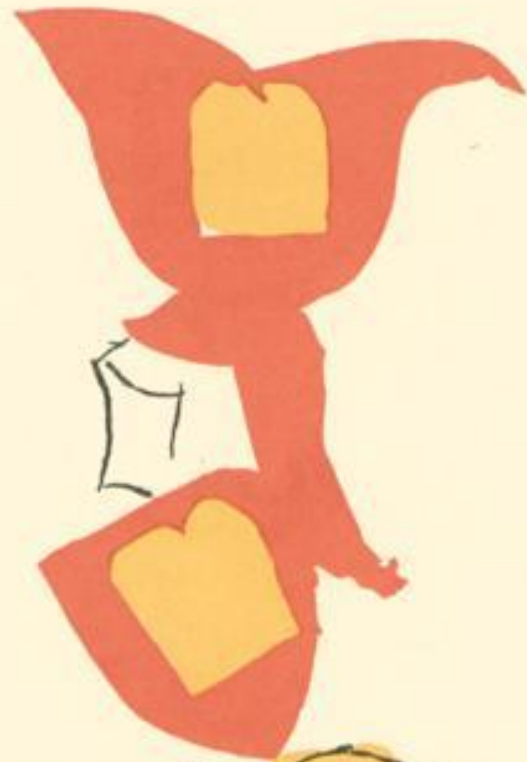
LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



2 Bay Bismarck le band grena:



1971
Bay Bismarck



2 gine stad lyp



LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



2. Burggrabe von Lützen



Amberg 1495

LANDS
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDS
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF



Es brach die 88 papstbunste



LÄRNES-
UND STADT-
UND KATHE-
DRAL-SAMMELB.



Buntings



of white Guy Zins



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
BIBLIOTHEK





LANDS-
STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF



De van Burghdomb



De van Burghdomb



De van Burghdomb



LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



St. Georgens zu Dornum



St. Marien



St. Marien zu Schar



St. Marien zu Schar



St. Marien



St. Marien zu Schar



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





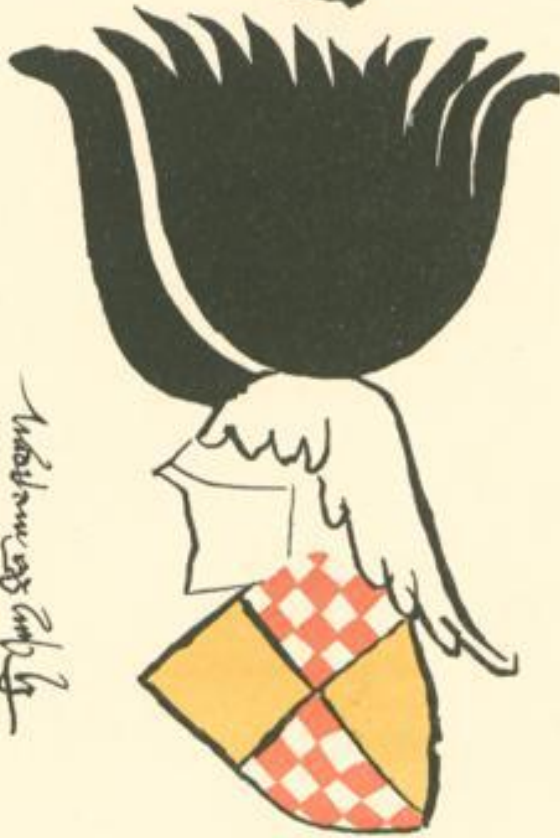
LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF



5 Borstene Barjock



Maschinen des Reichs



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF





Alte Schuharten



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF



von Sandkock



von Beyer



von Bismarck



von Kötter



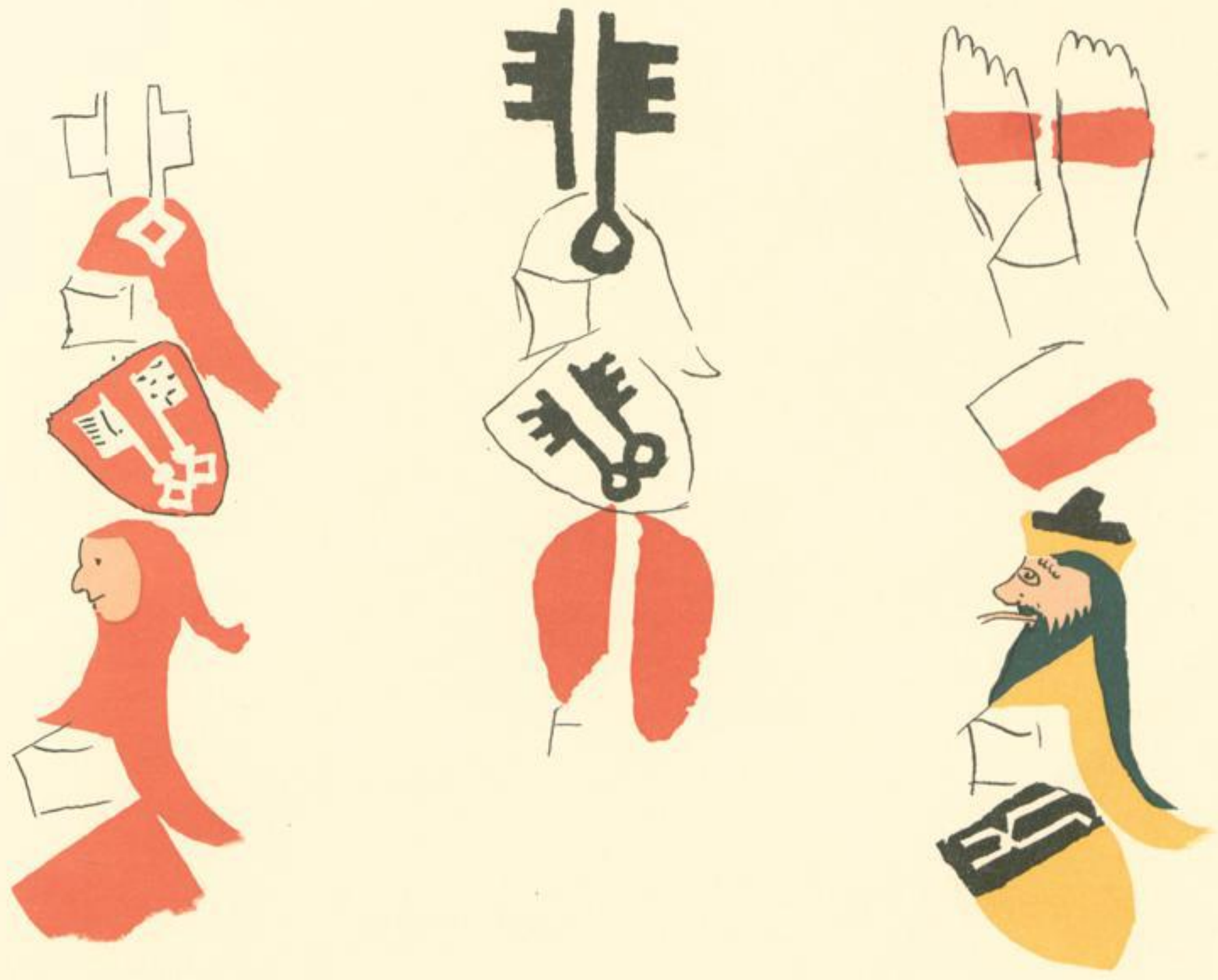
LANDES-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LANDES-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





LÄNDERS-
UND STADT-
HABITAT-
GRUNDFRAGEN



3 co p y bany



3 co lembe da en dia



3 co u m h e t



3 co m a r e c h



3 co s a n p o r t i g a e l



3 co d u n g i n l a n t y



LAYERS-
UND STADT-
HABITUS
GRUPPEN



hupf

garb



apale



zammath



moorlant



amery



Bendy



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



der romine nam zaldom.



der romine nam zaldom.



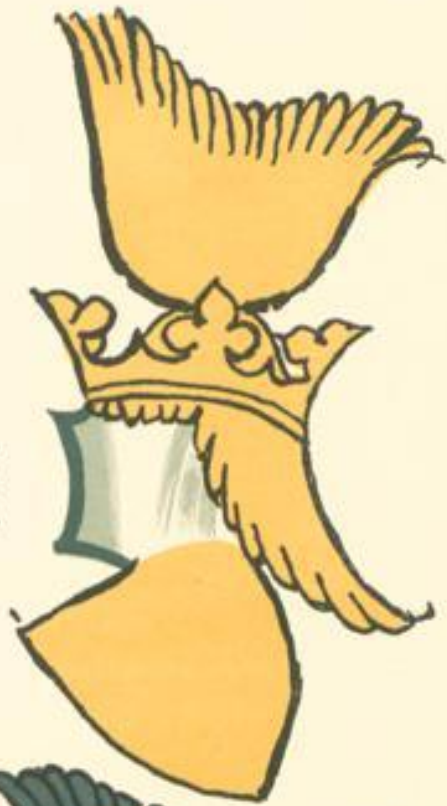
der romine nam zaldom.



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



Sto Bui regis



Sto Barmarck



Sto Barmarck



Sto Bui regis



Sto Bui regis



Sto Bui regis



LATHEIS-
VON STADT-
HABITUS
GRAB-PLATZ



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



der münche van eytrrecht



LATHEES-
UND STADT-
HABITUS
GRABSTÄTTE



triere



der Goemeyt Garpruise



der hünichhoff dem encke

der
Stenpfehdre



traerbona



mens



LATHEIS-
KUNST STADT-
HABITUS
GRANDPUBLIZ



Stroch da Brumby



Stroch da Is



Stroch da Boyen



Stroch da himeborch



Stroch da ktrunge



Stroch da kumpelwilt



LANDES-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF



Wapen der Hertogin van



Hertogin van Hertogin van



Wapen



Wapen der Hertogin



Wapen



LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



Schwert im Grabe



Schwert im Grabe



Strohkrone



Strohkrone



Strohkrone



Strohkrone



LANDES
UND STADT
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF



Stroch von Lambrecht



Stroch von Gmühl



Stroch von Grefe



Stroch von Borsum



Stroch von Orlea



Stroch von Orlens



LANDS
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



2. gremio de noaruband



2. mure de gre de impie de gre



2. fantezme de gaste



LANDS
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



Simulacrum de base



Simulacrum de miffra



Simulacrum de f amif



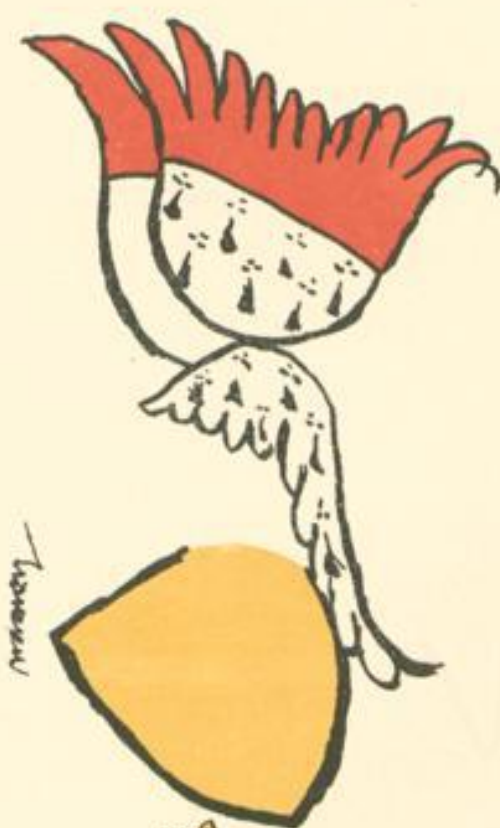
Simulacrum de miffra



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



der geyme vanden



2 gonsen dene



LANDIS
VON STADT
UND KIRCHE
DÜSSELDORF



Sigme für blouffemont



Sigme für palme n



LANDS
UND STAAT
ARCHIV
DUISBURG



Der greue van holerin.



Neuenburg

Der greue van boonen



Der greue van gheert



Der greue van hollerin



Der greue van salmouwen



LANDS
UND STADT
BIBLIOTHEK
DUISBURG





grüne Gänse



grüne Gänse



LANDES
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF



Égrom Va Nerréboré



Égrom Berréboré

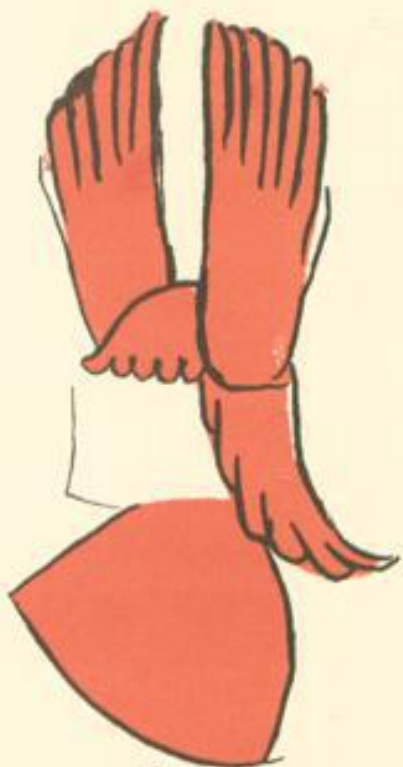


Égrom Berréboré



LANDS-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF





Erzherzog-Bayer-rolle

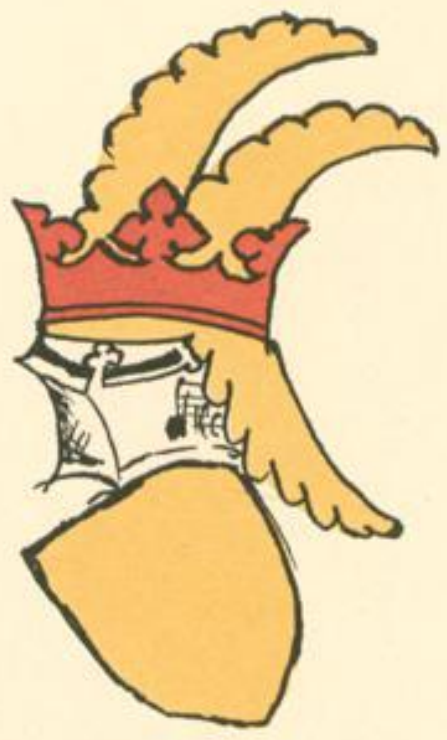
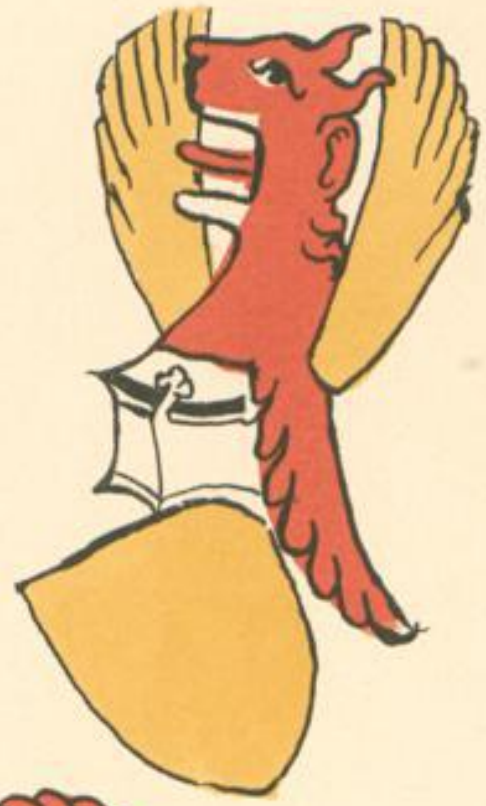


LANDES-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





der greine von lakun de
heuberech in löbuden



LANDS
UND STAAT
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF





E. g. m. v. a. m. d. c. l. l. l. l. l.



LANDS
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





St. gregorische



LANDS-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF





Bergheim



Eschweiler



St. Leon



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





Der greine crone von
 Kridenberch zu Nelsach



Der herse von Wetzendene
 her Nela von seine



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern



Der Grene von Humbern

Der Grene von Humbern



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





Ed. Hartwig von Impelkeborn

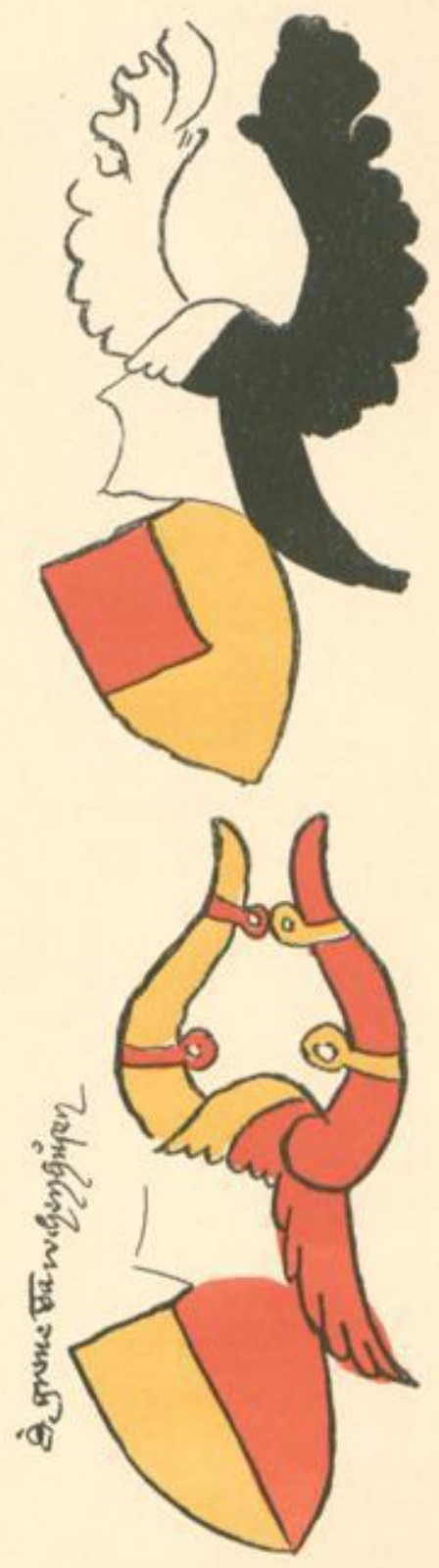


Ed. Grene von Bumping



UNIVERSITÄTS- und
LANDESBIBLIOTHEK
DUISBURG
ESSEN









LANENS-
VINO STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF



È gne va Samelst



È gne Samelst



È gne va stunge



È gne va Ernst



È gne va mörke
mörke



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





zu gure vater geylre lere



zu gure vater vater



zu gure vater vater



zu gure vater vater



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG





Die grüne Van nachentboog



Die grüne Van elpstein

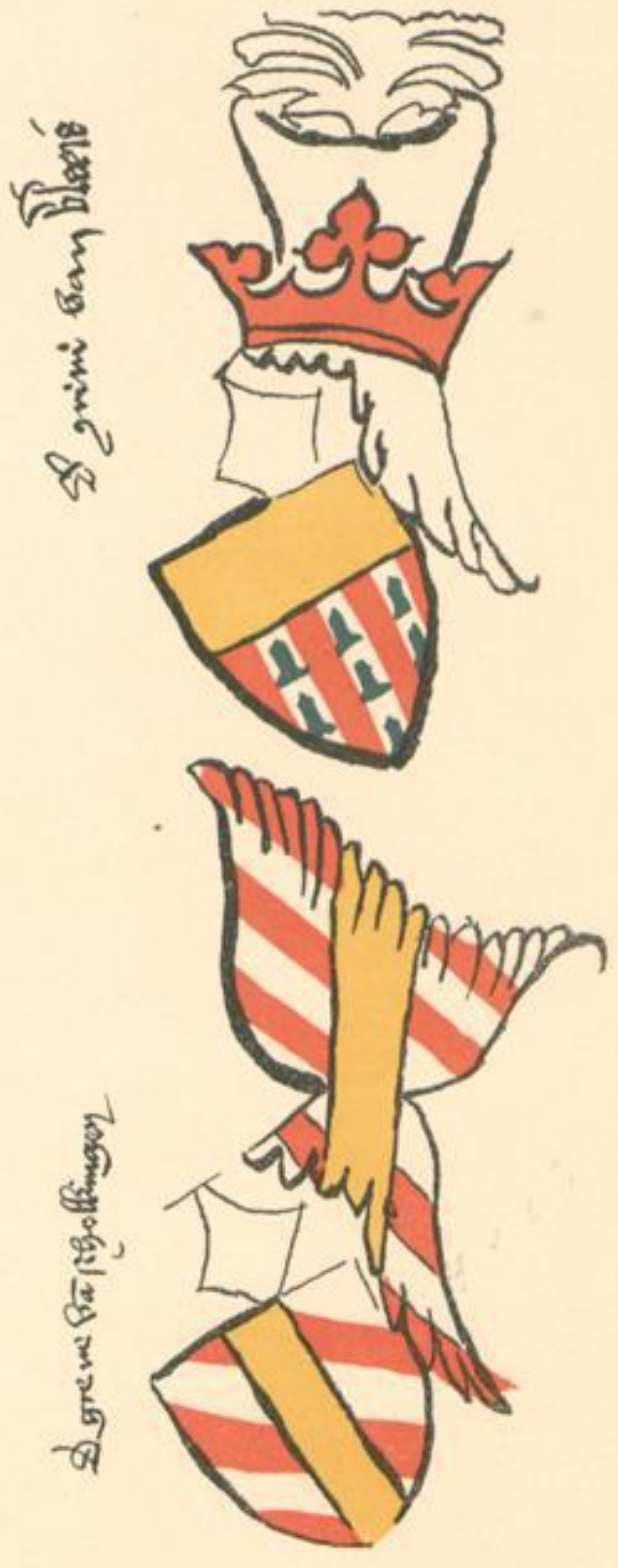
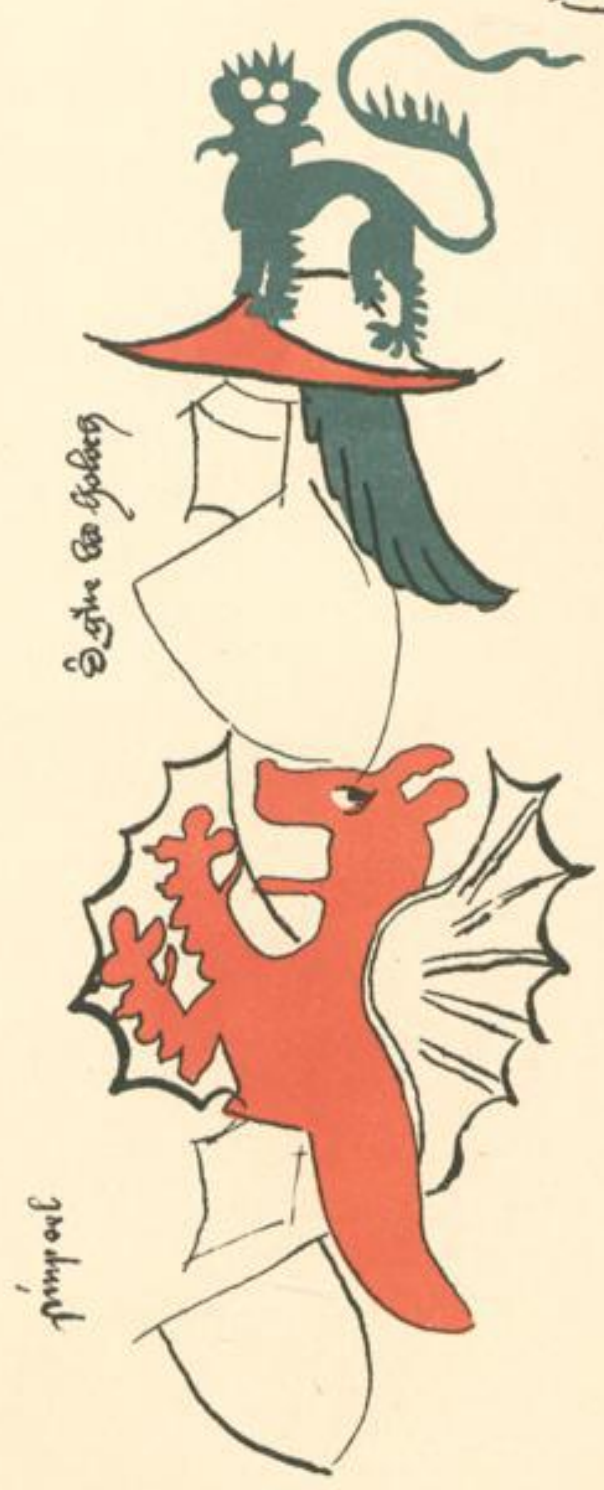


Die grüne Van Goffrecht



LANDES-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF





LANDES-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



eroben



stuen



sen markt



noerke



engels



LANDES-
BIBLIOTHEK
DUISBURG
DUISBURG



Sonnen
Sonne



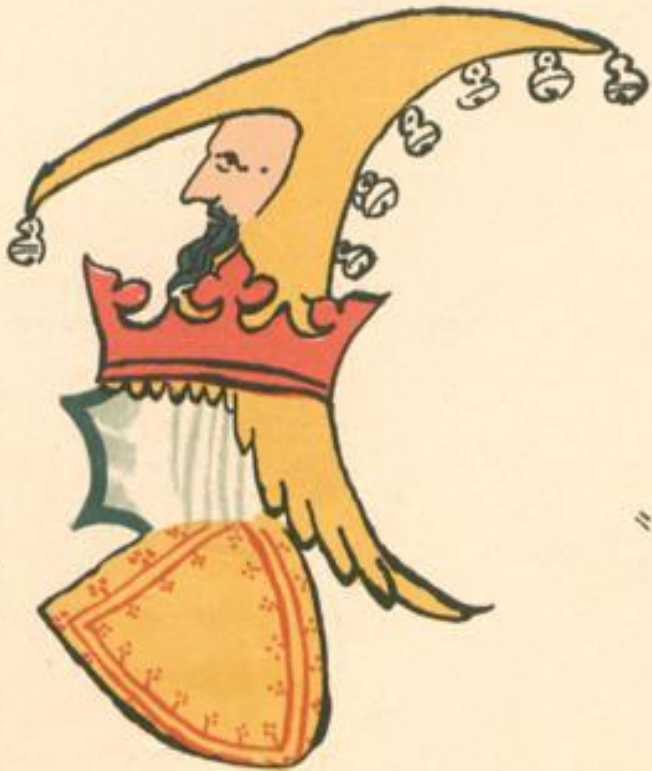
engelant



been



Reifenlant



Waldent



myaht

LANDES-
BIBLIOTHEK
DUISBURG
DUISBURG



Solbay va babelomay Casu unghyush



S Bayen



S qaacp lofjan



S bayen va gmafte



S patmens va 142mpak



S bayen va gtrankmoedel



UNIVERSITÄTS-
UND LANDESBIBLIOTHEK
DUISBURG ESSEN
UNIVERSITÄT

1788



Willelmus



Willelmus



Willelmus



Willelmus



Willelmus
Willelmus
Willelmus



Willelmus



LANDS-
UND STAAT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG



WILHELMUS JOSEPHUS



WILHELMUS



MAXIMILIANUS JOSEPHUS



JOSEPHUS



MAXIMILIANUS



JOSEPHUS



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG







